

Vaden. Sie war farbig abgetönt. Er betrachtete sie genau und entwarf dann in seinem Atelier aus dem Gedächtnis eine Skizze davon. Seinen Geschäftsherren gefiel sie, weshalb sie die Vervielfältigung beschlossen. Auf der Leipziger Messe sah dann Schumacher diese Nachbildung, worauf er Strafantrag stellte. Pagert behauptete vor Gericht, er habe sich nicht strafbar gemacht, da er durch das andre Werk nur eine Anregung erhalten und seine eigne künstlerische Idee ausgeführt habe. Das Gericht hat aber auf Grund der Beweisaufnahme festgestellt, daß es sich lediglich um eine Nachbildung handle. — Die Revision Pagerts, der dies bestritt, wurde am 3. d. M. vom Reichsgericht verworfen. (Lenze.)

Versteigerung von Kupferstichen, Radierungen, Holz-schnitten, Lithographien des 18. und 19. Jahrhunderts. — Aus der Versteigerung wertvoller alter Kunstblätter am 29. April und folgende Tage durch Umsler & Ruthardt in Berlin (Katalog LXXVI) sind wir in der Lage folgende erzielte Preise bekannt zu geben: (Red.)

Nat.-Nr.	N ^o	Versteigerter	Erzielte Preise
35	65	Albrecht Dürer	419
43	133	do. do.	183
44	145	do. do.	420
45	165	do. do.	422
46	426	Jacques Androuet du Cerceau	2050
	70	do. do.	800
48	427	Pierre Audouin	150
52	429	Jacopo de Barbari	460
55	432	Francesco Bartolozzi	2100
60	433	Jacques Firmin	210
	435	do. do.	900
	438	Beauvarlet	50
107	440	Hans Sebald Beham	135
112	71	do. do.	115
113	441	do. do.	105
115	442	do. do.	120
121	443	do. do.	125
137	444	Nicolas Berghem	200
147	447	Jacob Bink	75
164	448	Ferdinand Bol	145
200	453	Giovanni Antonio da Brescia	115
	455	do. do.	1810
203	457	Pieter Breughel	500
	460	(Höllensbreughel)	63
225	461	Johann Theodor de Bry	105
	463	do. do.	450
226	468	Theodor de Bry	800
234	475	Jacques Callot	105
238	477	do. do.	50
330	479	Philippe Daubigny	86
336	488	Jean Daulle	80
342	492	Willem Jacobszoon Delff	72
	495	do. do.	61
343	497	do. do.	225
344	498	do. do.	125
358	499	Pierre Drevet	82
362	500	do. do.	60
368	506	do. do.	205
383	509	Albrecht Dürer (Kupferstich)	405
	510	do. do.	205
385	515	do. do.	155
386	1010	do. do.	75
387	65	do. do.	105
388	65	do. do.	50
389	61	do. do.	65
393	63	do. do.	76
397	63	do. do.	70
401	640	do. do.	82
403	569	do. do.	66
407	577	do. do.	65
410	1270	do. do.	96
415	930	do. do.	61
417	57	do. do.	
	583	do. do.	
	584	do. do.	
	587	do. do.	
	180	do. do.	
	590	do. do.	
	650	do. do.	
	757	Gerard Edelinck	

Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig. — Für den Simmelfahrtstag, 9. Mai, ist ein Herren-Ausflug nach Merseburg geplant. Abfahrt 6⁴⁰ Magdeburger Bahnhof nach Schleuditz, von da Wanderung über Oberthau, Rahnis nach Merseburg. Mittag im Hotel „Reichskrone“. 6 Uhr abends mit der elektrischen Straßenbahn nach Halle. Rückfahrt nach Leipzig 7⁵⁴; Ankunft 7⁵⁴.

Am Sonntag den 12. Mai soll die Universität besucht werden. Treffpunkt: Mendeburgen (Augustusplatz) $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Eine Sondervorstellung im Alten Theater (Operette von H. Reinhardt Das süße Mädel) ist für Sonnabend den 25. Mai, abends 8 Uhr, vereinbart worden.

Am 1. Juni bei Bonorand (im Rosental) erster diesjähriger Familienabend. Beginn $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. (Red.)

Zweihundertjahrfeier Leonhard Eulers. — Die zweihundertste Wiederkehr des Tages, an dem der große Mathematiker Leonhard Euler in Basel zur Welt gekommen ist (15. April 1707), wurde am 15. April d. J. durch einen akademischen Festakt der Baseler Universität in der Baseler Martinskirche gefeiert. Professor v. d. Mühl gab eine Lebensbeschreibung des berühmten Gelehrten. Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg und die königlich preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin hatten besondere Vertreter entsandt. (Beiden Körperschaften hat Euler angehört. In St. Petersburg ist er 1783 gestorben.) Im Namen der preussischen Akademie der Wissenschaften war Professor G. Frobenius erschienen. Im Ausstellungssaal der Baseler Bibliothek hat man gleichzeitig eine kleine Ausstellung der auf Eulers Persönlichkeit und wissenschaftliches Arbeiten bezüglichen Bilder, Schriftstücke und Bücher veranstaltet, die dem Publikum zugänglich ist. Euler, einer der Vorläufer der modernen mathematischen Wissenschaft, die heute an den Hochschulen als „technische Mechanik“ gelehrt wird, ist ein Typus des alten, allgemein gebildeten und universal geschulten Gelehrten gewesen. Seine wissenschaftlichen Arbeiten, größtenteils von der kaiserlichen Akademie in St. Petersburg herausgegeben, seine Forschertätigkeit auf astronomischem Gebiete, seine grundlegenden Abhandlungen auf dem Gebiete der höhern Mathematik lassen ihn in der Geschichte der Wissenschaft als einen der größten Mathematiker aller Zeiten erscheinen. Seine meist in lateinischer Sprache veröffentlichten Werke wurden schon teilweise bei seinen Lebzeiten ins Deutsche übersetzt und sind später mehrfach neu herausgegeben worden. (Red.)

Personalnachrichten.

Ordensverleihung. — Dem herzoglich-anhaltischen Hofmusikalienhändler Herrn Alfred Hoffmann in Leipzig (in Firma C. F. Kahnt Nachfolger) ist von Seiner Majestät dem König von Preußen der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen worden. (Red.)

Robert Schweichel †. — Am 25. April ist in Berlin der Schriftsteller Robert Schweichel im hohen Alter von 86 Jahren gestorben. Er war am 12. Juli 1821 in Königsberg i/Pr. geboren. Von seinen Schriften seien hier genannt: (Red.)

In Gebirg und Thal — Jura und Genfer See — Im Hochland — Von Ozean zu Ozean — Aus den Alpen — Der Bildschnitzer vom Achensee — Der Arztschwinger — Italienische Blätter — Die Falkner von St. Vigil — Der Krämer von Illiez — Der Wunderdoktor — Berthold Auerbach, J. G. Kinkel — Camilla — Verloren — Auf dem Kranwethof — Der Teufelsmaler — Der Uhrmacher von Lac du Jour — Der Schmuggler — Heimatlos — Das weiße Kreuz in Ormont — Die Wildheuerin — Brigitte und die Rose von Lavanché — Sein oder Nichtsein — Um die Freiheit.

(Sprechsaal.)

Bedingung übermäßigen Rabatts.

(Vgl. Nr. 87, 91, 95 d. Bl.)

Bei der bisherigen Besprechung des Streitfalls wird ganz außer acht gelassen, daß sehr viel darauf ankommt, ob man es mit einer Verlagsfirma zu tun hat, die niemals Ausnahmepreise bewilligt, oder mit einer solchen, bei der hohe Rabattsätze gar nichts so Ungewöhnliches sind.

Jede Wiener Firma, die Sortiment und Antiquariat führt, wird mir bestätigen, daß die Franck'sche Verlagshandlung sehr oft Exemplare ihrer Verlagswerke aus freien Stücken mit 50 Prozent offeriert. Ich gehe vielleicht nicht fehl, wenn ich annehme, daß auch der betreffende Sortimenter solche Angebote von Zeit zu Zeit erhielt und sich stillschweigend auf ein derartiges Angebot bezog.

Wien, 1. Mai 1907.

Franz E. Midl.